

Vorlage Nr. 45
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(städtisch)
am **6. November 2012**

Städtepartnerschaftlicher Kulturaustausch mit Riga

A Problem

Die Deputation für Kultur hat in ihrer Sitzung am 04.09.2012 um einen Bericht über den städtepartnerschaftlichen Kulturaustausch mit Riga gebeten.

B Lösung

Der Senator für Kultur berichtet der Deputation für Kultur über den städtepartnerschaftlichen Kulturaustausch mit Riga wie folgt:

Vorbemerkung

Die Freie Hansestadt Bremen pflegt seit 1985 eine Städtepartnerschaft mit Riga. Diese ist in einer gegenseitigen Rahmenvereinbarung vom 15.02.1985 niedergelegt, die Kultur, Bildung, Wirtschaft, Gesundheit, Sport, Umwelt und Verkehr erfasst.

Neben Riga bestehen folgende weitere Partnerstädte: Danzig (1976), Dalian (1985), Haifa (1988), Izmir (1995) und Durban (2011). Die Rahmenvereinbarung regelt auch das finanzielle Verfahren zwischen den Partnerstädten. Für den Kulturbereich gilt: Für die Unterbringung und die Verpflegung sowie für die unabwiesbaren Projektkosten ist die jeweilige Gaststadt zuständig, die Reisekosten und weitere Projektkosten übernimmt die jeweilige Sendestadt.

Seit Unterzeichnung des Vertrages mit Riga haben vielfältige Aktivitäten und Begegnungen der kulturellen Szenen der beiden Städte stattgefunden. Neben Ausstellungen der bildenden Kunst, Veranstaltungen der Literatur, der Musik und des Tanzes findet seit sieben Jahren kontinuierlich jedes Jahr ein vierwöchiges Austauschstipendium für bildende Künstlerinnen und Künstler in Riga bzw. Bremen statt- organisiert von den jeweiligen Künstlerverbänden. Seit 2010 haben auch Kuratoren beider Städte einen interessierten Austausch. Ein Netzwerk zwischen Bürgerhäusern aus Bremen und Kulturzentren aus Riga fördert insbesondere den Kontakt der Jugendlichen der beiden Städte in allen kulturellen Sparten. Die Auftritte von Chören und Orchestern ermöglichen Begegnungen und fördern die künstlerische Zusammenarbeit. Darüber hinaus findet regelmäßig ein Austausch zwischen Wissenschaftlern aus Bremen und Riga statt

Der Senator für Kultur sieht seine Aufgabe in der Bereitstellung von finanziellen Mitteln und bietet seine ideelle Unterstützung an. Ziel ist der Aufbau eines Netzwerkes und die Bildung direkter gemeinsamer Arbeits- und Projektkontakte zwischen den kulturellen Einrichtungen und den freien Szenen der beiden Städte.

Aktivitäten 2011 und 2012

Im Jahr 2010 fanden vielfältige kulturelle Projekte zwischen Bremen und Riga statt, da die 25-jährige Städtepartnerschaft gefeiert wurde. 2011 lag der Schwerpunkt des städtepartnerschaftlichen Kulturaustausches auf Danzig im Rahmen der Feiern zum 35-jährigen Bestehen dieser Partnerschaft. Deswegen standen 2011 nur begrenzt finanzielle Mittel für Förderungen von Projekten mit Riga zur Verfügung: Dennoch konnten folgende Projekte gefördert werden:

- Die Sport- und Kulturgruppe SVGO Bremen in Oslebshausen pflegt seit Jahren eine kontinuierliche Beziehung mit dem Kulturzentrum „Kleine Gilde“ in Riga. SVGO gestaltete das 125-jährige Bestehen der „Kleinen Gilde“ mit eigenen Beiträgen.
- Auch 2011 fand der jeweilige Stipendiatenaustausch der Künstlerverbände der bildenden Kunst statt.
- Das Bürgerhaus Weserterrassen veranstaltete gemeinsam mit dem Kulturzentrum Imanta / Riga ein HipHop Festival in Bremen und in Riga mit ca. 35 Jugendlichen aus Bremen und Riga.
- Konzert des Domchores in Riga
- Besuch von Rigaer Jugendchören (60 Kinder und Jugendliche), Konzert in St. Johann gemeinsam mit der Kinder- und Jugendkantorei Bremen und einem Chor aus Varetz / Frankreich
- Konzert des Internationalen Jugendsinfonie-Orchesters in der Glocke – 17 junge Musiker aus Riga beteiligten sich.

Für 2012 sind von der Deputation für Kultur keine Projektmittel für Projekte im Rahmen des Kulturaustausches Bremen-Riga bewilligt. Der Senator für Kultur fördert aus Haushaltsmitteln für Städtepartnerschaft / Kulturaustausch folgende Projekte:

- Das Blaumeieratelier präsentiert im Stadt-Museum Jurmala / Riga seine Ausstellung „Der letzte Schrei – Blaumeier auf den Spuren von Edvard Munch“, die im Rahmen der Munch-Ausstellung der Kunsthalle Bremen entstanden ist. Das Blaumeieratelier pflegt seit längerer Zeit Kontakte mit Einrichtungen in Riga, die mit Behinderten arbeiten.
- Stipendiatenaustausch der Künstlerverbände der bildenden Kunst

Planungen 2013 / 2014 – Stand Oktober 2012

In den Jahren 2013 und 2014 sollen auch weiterhin die Stipendien Bildende Kunst gefördert werden. Das Bürgerhaus Weserterrassen plant neue Aktivitäten mit dem Kulturzentrum Imanta. Im Frühsommer 2013 findet das alljährliche lettische Liederfestival in Riga statt. An ihm nimmt der Chor des Bürgerhauses Mahndorf teil. Das Bürgerhaus beabsichtigt darüber hinaus weitere Projekte mit dem Kulturzentrum Ritums, mit dem schon seit Jahren eine lebendige Kooperation besteht.

2014 ist Riga neben dem schwedischen Umea europäische Kulturhauptstadt. Von Seiten Rigas ist eine offizielle Beteiligung Bremer Kulturschaffender an den Aktivitäten „Riga Kultur-

hauptstadt 2014“ nicht vorgesehen. Bisher liegen weder der Senatskanzlei noch dem Senator für Kultur entsprechende Anfragen bzw. Einladungen vor.

Der Künstlerverband Bremen plant gemeinsam mit dem Künstlerverband Lettland / Riga - die Aufmerksamkeiten im Rahmen der Kulturhauptstadt nutzend - ein Ausstellungsprojekt, das in 2014 in Riga und in Bremen stattfinden soll. Thematisch bezieht sich die Ausstellung auf die Programmschwerpunkte Riga Kulturhauptstadt 2014:

1. Durst nach dem Ozean
2. Straße der Freiheit
3. Survival Kit
4. Straßenkarte
5. Riga Karneval
6. Bernsteinstraße

Im Frühjahr 2013 soll ein detailliertes Konzept vorliegen. Die Kooperation mit anderen Kunstsparten ist gewünscht.

Im Zeitraum 2014 / Kulturhauptstadt gewinnen die in Riga alljährlich stattfindenden Veranstaltungen eine besondere Bedeutung und Aufmerksamkeit. So soll die Mitte / Ende Juni in Skandinavien und den baltischen Staaten stattfindende Tradition des Sommernachts- / Sonnenwendfestes in Riga zu einer „European Summer Solstice Celebration“ aufgewertet werden, zu der der Raths-Chor aus Bremen eingeladen ist.

Fazit: Die bisher bestehenden Netzwerke im Bereich der bildenden Kunst, der Musik der Jugendbegegnungen sowie der Bürgerhäuser / Kulturvereine konnten in den vergangenen zwei Jahren lebendig gehalten werden. Der eingeschlagene Weg, den direkten Kontakt zwischen den Kulturakteuren zu fördern bei gleichzeitiger Kooperation der kommunalen Verwaltungen der beiden Städte hat sich positiv bewährt.

C Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis